

Nächster Halt Aarau

Autor(en): **Tschannen, Martin**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Aarauer Neujaarsblätter**

Band (Jahr): **94 (2020)**

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nächster Halt Aarau

Vorwort von Martin Tschannen

Gleichzeitig mit dem Fahrplanwechsel wird im Dezember der Eppenbergtunnel eröffnet. Fast sechs Jahre lang wurde am über drei Kilometer langen Eisenbahntunnel gebaut. Die Baukosten werden sich auf über 850 Millionen Franken belaufen. Zwei zusätzliche Spuren kommen hinzu, die Kapazität auf der Bahnstrecke Aarau–Olten wird erweitert – und damit ein Engpass in der schweizerischen Bahninfrastruktur entschärft. Der Kanton Aargau hat sich dafür eingesetzt, dass die zusätzlichen Gleise nicht nur dem Fernverkehr zu Gute kommen, sondern auch im Regionalverkehr genutzt werden können. Dies verbessert die Verbindungen und Anschlüsse für Aarau und den Aargau. Grund genug für die Redaktionskommission, sich schwerpunktmässig mit der Bahn und ihren Haltestellen in Aarau auseinanderzusetzen.

Für unsere Fotostrecke haben wir Luis Hartl beauftragt, Halt in Aarau zu machen und die Bahn mit dem Blick des Fotografen zu betrachten. Verena Naegele ist mit der Dampfeisenbahn über

den Furkapass gefahren und hat Halt gemacht in der Werkstatt des Vereins Furkabergstrecke an der Rohrerstrasse in Aarau: In Handarbeit restaurieren dort mehr als fünfzig Freiwillige die alten Wagen und machen damit die Dampfbahnfahrten über den Furkapass erst möglich. Hermann Rauber hat Aarauer Bahnhofsgeschichten zusammengetragen und beschreibt unter anderem den Halt der Trauerwagen der ermordeten Kaiserin Sisi in Aarau im September 1898.

Faszinierend ist, wie auf dem schweizerischen Schienennetz jeden Tag Hunderte von Zügen im Taktfahrplan unterwegs sind und – fast immer pünktlich – in Aarau halten und wieder abfahren. Jürg Bitterli erklärt, wie ein Fahrplan entsteht und was es braucht, bis die Züge im Takt verkehren können.

Grosse Infrastrukturprojekte wie Bahnbauten benötigen viel Zeit, bis sie realisiert sind. Das gilt nicht nur für die heutige Zeit. Für die Planung und Realisierung der Strassenbahn Aarau–Schöftland und des «Wynentaler Trams» wurden Jahrzehnte beansprucht, bis sie endlich Halt in Aarau machen konnten. Darüber schreibt Raoul Richner in seinem Beitrag.

Ein privater Sammler stellte uns seine Fotos und Postkarten der Wynental- und Suhrentalbahn

(WSB) zur Verfügung. Felicitas Oehler traf eine Auswahl und zeigt auf, wie vielfarbig die WSB in Aarau Halt gemacht hat. Altstadtbaumeister Felix Fuchs umreisst die städtebaulichen Entwicklungen, die der Bahnhof ausserhalb der mittelalterlichen Stadt ausgelöst hat.

Im Kleinen bauen Modelleisenbahner den realen Eisenbahnbetrieb nach. Diese besondere Haltestelle, die für manche eine Oase ist, hat Markus Christen beschrieben: Er war beim Aarauer Eisenbahn-Modellbau-Club an der General-Guisan-Strasse und in Aarau Rohr im Modelleisenbahn-Laden mit dem schweizweit grössten Schaufenster zu Besuch.

Nicht nur Infrastrukturprojekte, sondern auch «Kunst-am-Bau-Projekte» erfordern Zeit für die Realisierung. Carlo Mettauer schildert, was alles nötig war, um Roman Signers Skulptur «Durchzug» zum Schwingen und wieder Anhalten zu bringen. Heidi Hess, Gabriela Suter und Felicitas Oehler haben Menschen besucht und porträtiert, die in irgendeiner Form Halt am Bahnhof Aarau machen. Und schliesslich lässt János Moser in seinem literarischen Text offen, ob die Staffeleggbahn je wieder anhalten wird.

Ausserhalb des Schwerpunkts «Nächster Halt Aarau» beschreibt Sibylle Ehrismann die musi-

kalischen Welten von Michael Schneider, der von 2006 bis 2019 als Geschäftsführer das Künstlerhaus Boswil geleitet hat. Der Architekt Emil Aeschbach hat in Aarau Baugeschichte geschrieben. George Pfiffner zeigt an drei Beispielen auf, wie Aeschbachs Bauten trotz grundlegenden Anpassungen die vertraute Erscheinung behalten konnten. Felix Kuhn befasst sich mit Verkehrsproblemen von Aarau bei der Stadtgründung im 13. Jahrhundert. Ernst Güdel und Markus Meier beschreiben, wie Jakob Kern vor 200 Jahren einen Zirkel in der «Aarauer Form» produzierte, die in einer originellen Konstruktion bis heute weiterlebt.

Gottfried Kellers Novelle «Das Fähnlein der sieben Aufrechten» beschreibt das erste Eidgenössische Schützenfest von 1849 in Aarau. Im Andenken an den Schriftsteller, der dieses Jahr seinen 200. Geburtstag hätte feiern können, stellt Fridolin Stähli ein paar Gedanken zur Paarbildung mit Bezug auf die Novelle an.

Wie jedes Jahr finden Sie am Schluss der Neujahrsblätter die Chronik vom September 2018 bis August 2019.

Die Redaktionskommission wünscht Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre.